



Universität
Basel

Medizinische Fakultät
Departement Public Health

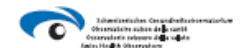
SHURP

Swiss Nursing Home Human Resources Project

Misshandlung von Bewohner/innen – Einblicke in ein heikles Thema

Olivia Blumenfeld Arens

SHURP Konferenz, 3. Februar 2016, Bern



Misshandlung?

Verbale oder emotionale Misshandlung

- Bewohner/innen beschimpfen / anschreien
- Mit Bewohner/innen respektlos sprechen
- Sich über Bewohner/innen vor anderen lustig machen

Vernachlässigung

- Bewohner/innen extra lange auf Pflege warten lassen

Körperlicher Misshandlung

- Bewohner/innen schlagen, treten, stossen

Sexuelle Misshandlung und finanzielle Ausbeutung

(Malmedal et al., 2009; NEAIS, 1998)

Wie Misshandlungen aufdecken?

Durch direkt Involvierte

- Täter
- Opfer

Durch Beobachter

- Personal
- Angehörige

(McCool et al., 2009)

Misshandlungen in Pflegeheimen?

Israelische Studie*

– 53.5% des Personals als Täter

Tschechische Studie*

– 54% des Personals als Täter

– 65% des Personals als Beobachter

– 11% der Bewohner/innen als Opfer

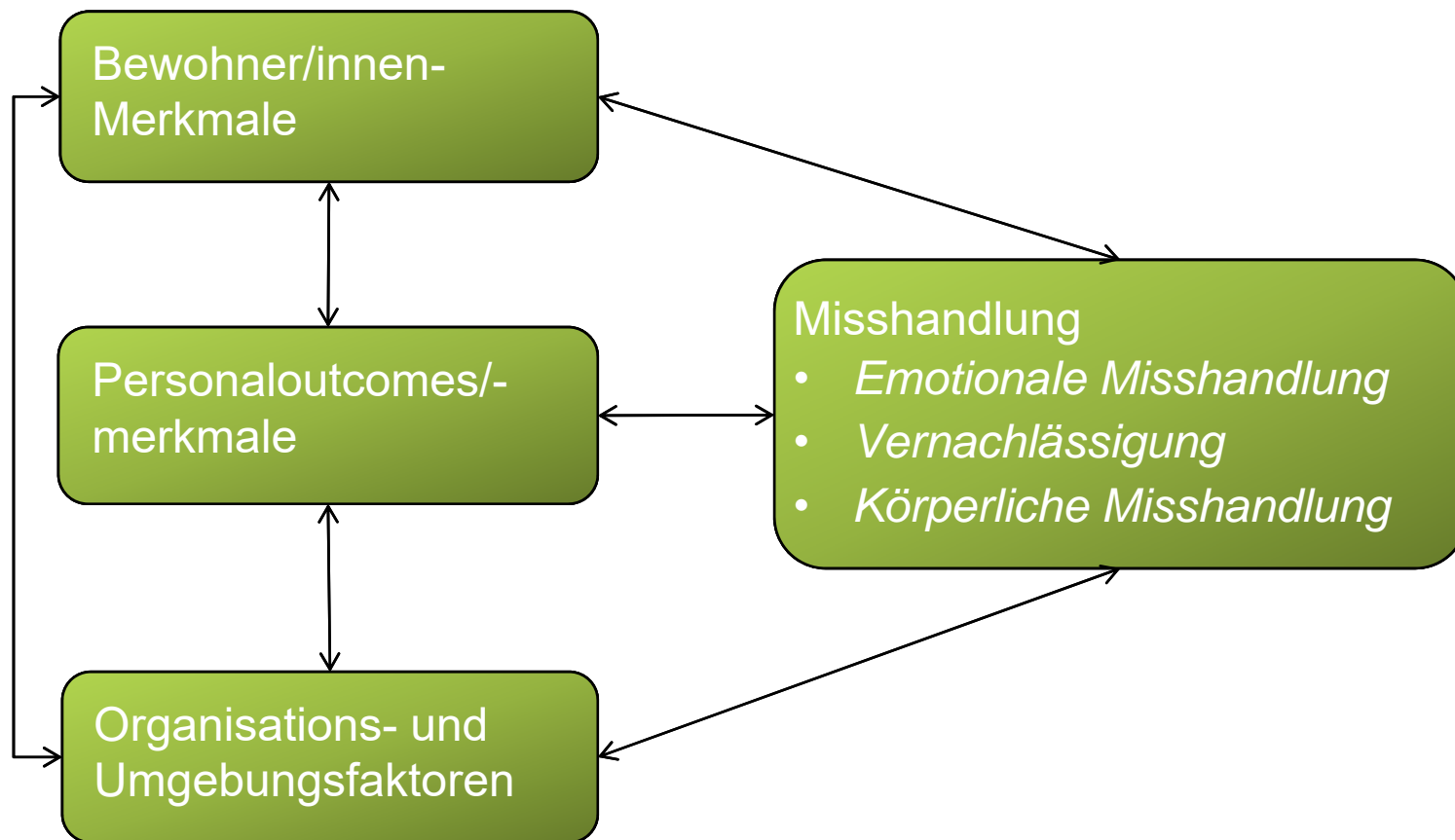
US-Studie*

– 24.3% der Verwandten als Beobachter

*) mindestens ein Fall in einem Jahr

(Bužgová & Ivanová, 2011; Natan et al., 2010; Schiamberg et al., 2012)

Einflussfaktoren



(Boström et al., 2012; Bužgová & Ivanová, 2011; Conner et al., 2011; Gates et al. 2003; Natan et al., 2010;

Ziele der Studie

- Erhebung der Prävalenz von beobachteten Misshandlungen (emotionale Misshandlung, Vernachlässigung und körperlicher Misshandlung) in Schweizer Pflegeheimen
- Vergleich der Häufigkeiten beobachteter Misshandlungen zwischen spezialisierten Demenzabteilungen (spDA) und nicht-spezialisierten Abteilungen (nicht-spA)
- Beschreiben der Beziehung zwischen Bewohnermerkmalen, Personal-
ergebnissen /-merkmalen und Organisations- und Umgebungsfaktoren
einerseits und verschiedenen beobachteten Formen von
Misshandlungen andererseits

Methode

Die Daten zu den beobachteten Misshandlungen (während der letzten 4 Wochen) basieren auf den individuellen Antworten der Befragten.

- Die Daten wurden auf Abteilungsebene zusammengefasst und mit verallgemeinerten Schätzungsgleichungen analysiert.
- Für emotionale Misshandlung:
 - Verwendung von linearen Mehrebenen-Regressionsmodellen
- Für Vernachlässigung:
 - Verwendung von negativ binomialen Mehrebenen-Regressionsmodellen

Einteilung der Abteilungstypen

Spezialisierte Demenzabteilungen (27 Abteilungen)

- 100% Bewohner/innen mit Demenz
- Spezialisiertes Personal in der Pflege von Bewohnern mit Demenz
- Geschlossene Abteilungen

Nicht-spezialisierten Abteilungen (36 Abteilungen)

- $\geq 75\%$ Bewohner/innen mit Demenz
- Kein spezialisiertes Personal in Demenzpflege
- Keine geschlossenen Abteilungen

Andere (322 Abteilungen)

(Leon, 1994)

Verschiedene Formen beobachteter Misshandlungen

Prozentualer Anteil des Pflege- und Betreuungspersonals:	Total (%)	spDA* (%)	Nicht-spDA** (%)	Andere (%)
Emotionale Misshandlung	50.9	52.9	47.8	51.1
Vernachlässigung	23.7	19.0	23.6	24.1
Körperliche Misshandlung	1.4	3.2	0.3	1.4

*spDA: spezialisierte Demenzabteilung

**Nicht-spDA: nicht spezialisierte Demenzabteilung

Körperlicher Misshandlung wurde für die weiteren Analysen ausgeschlossen

Resultate

Prädiktoren	Emotionale Misshandlung	Vernachlässigung
<i>Bewohner/innen-Merkmale</i>		
Abteilungen mit mind. 1 Person, die sexuelle Aggression erlebt hat (Referenz: Abteilungen ohne erlebte sexuelle Aggression)	↑↑	-
<i>Personaloutcomes/-merkmale</i>		
Arbeitsbelastung (HPSI*)	↑↑	↑
<i>Organisations- und Umgebungsfaktoren</i>		
Abteilungstyp (Referenz: spDA)		
Nicht-spDA	↓	-
Andere	-	-
Abteilungen mit <100% zustimmendem Personal, selbst über die Arbeit entscheiden zu können (Referenz: Abteilungen mit 100% zustimmendem Personal, selbst über die Arbeit entscheiden zu können)	-	↓↓↓
Teamwork und Bewohner-Sicherheitsklima (SAQ**)	↓↓↓	↓↓↓

*HPSI: Health Professions Stress Inventory

**SAQ: Safety Attitudes Questionnaire

Signifikanzniveaus: ↑ = .01-.05; ↑↑ = .001-.009; ↑↑↑ = <.001

Bedeutung der Resultate

Häufigkeit der verschiedenen Misshandlungsarten

- Subtile Formen von Misshandlungen wurden häufiger beobachtet.
- Körperlicher Misshandlungen sind schwieriger von aussen zu beobachten.

Stress aufgrund hoher Arbeitsbelastung

- Emotionale Misshandlung und Vernachlässigung hängen mit Stress durch hohe Arbeitsbelastung und den Umgang mit 'schwierigen' Bewohner/innen zusammen.
- Kein direkter Zusammenhang zwischen verbalen und körperlichen Bewohneraggressionen nachgewiesen. Aber folgender Zusammenhang wäre denkbar:
Bewohneraggression → vermehrter Personalstress → vermehrte Misshandlung

Teamwork und Bewohner-Sicherheits-Klima

- Weniger Misshandlungen auf Abteilungen mit gutem Teamwork und offener Fehlerkultur

(Schiamberg et al., 2011, Shinan-Altman & Cohen, 2009; Stevens et al. 2013)

Bedeutung für die Praxis

Mögliche präventive Massnahmen

- Umfassendes Training des Personals innerhalb und ausserhalb der Arbeitssituation (Sensibilisierung gegenüber eigenen Verhaltensweisen; im Umgang mit aggressivem Verhalten der Bewohner)
- Misshandlungen von Bewohner/innen thematisieren (nicht erst, wenn Fälle bekannt werden)
- Reduktion der Arbeitsbelastung/des Arbeitsstressses durch genügend Personal
- Verbesserung/Förderung von Teamwork und Sicherheitsklima



Universität
Basel

Medizinische Fakultät
Departement Public Health

SHURP

Swiss Nursing Home Human Resources Project

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

www.shurp.unibas.ch

